

LocalZero Top-Maßnahmen LULUCF



TOP-Maßnahmen Sektor



Prio A Maßnahmen

Technische Maßnahme	Planerische Maßnahme
Aufforstung von Klimawäldern	Flächenschonende Stadtentwicklung
Unterstützung bei der Wiedervernässung von Mooren und organischen Böden	

Prio B Maßnahmen

Technische Maßnahme	Planerische Maßnahme
Aus- und Umbau von ökologischen Grünflächen	
Schaffung von Biotopverbänden	
	Beschluss Baumschutzkonzept

Aufforstung als Klimawald ermöglichen und unterstützen

Kernaufgabe: Erhaltung und Wiederherstellung von klimaangepassten, multifunktionalen Wäldern zum Ausbau des Senkenpotential.

Waldmanagement durch Förster:innen in kommunalen Forstbetrieben

- Waldumbau hin zu klimaresilienten Mischwäldern
- Analyse des Baum- und Walbestands in Absprache mit unterer Forstbehörde

Vermittlung und Koordination durch Kommune zum Waldumbau

- Stellenschaffung für Umwelt- und Naturschutzangelegenheiten
- Beantragen von Fördermitteln durch die Kommune (z.B. Förderrichtlinie für Natürlichen Klimaschutz in kommunalen Gebieten im ländlichen Raum)
- Regelmäßige Gesprächsrunde mit Nachbarkommunen oder innerhalb des Landkreises
- Koordination von Flächentausch und Flächenkauf (als technische Maßnahme oder als Tauschflächen)
- Nutzung von Landschafts- und Flächennutzungsplänen
- Einbeziehen der Zivilgesellschaft

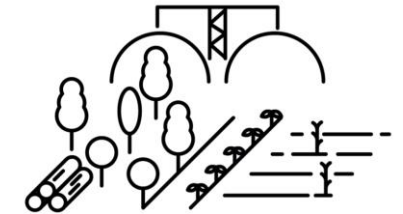
Maßnahmentyp

Eabling
Maßnahme:
Unterstützung
von dritten
Akteuren, die
technische
Maßnahmen
umsetzen.

Technische
Maßnahme:
Einsparung
durch Bindung
von Kohlenstoff

Beteiligte Akteure

*Stadtverwaltung als Initiator
(Ausführung) externe
Fachbüros, Privatpersonen,
Unternehmen, Landwirt:innen
etc. (Umsetzung)*



Quelle: [Commons-Wikipedia](#)

Quelle(n) und mehr Infos

- <https://www.waldhilfe.de/wem-gehoert-der-wald-ueber-waldeigentuemern-in-deutschland/>
- <https://www.baysf.de/de/multimedia-story/klimawald.html>
- https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Foerderprogramme/foerderrichtlinie_natuerlicher_klimaschutz_land_bf.pdf
- <https://www.kleve.de/stadt-kleve/verwaltung-und-politik/klimaschutz/umwelt/baumschutzsatzung>

Unterstützung bei der Wiedervernässung von Mooren und organischen Böden

Koordinierende Rolle der Kommune: Koordination von Flächentausch und Flächenkauf, z.B. über

- Stellenschaffung: Klima- und Moorschutzmannager:innen
- Beantragen von Fördermitteln durch die Kommune (z.B. Förderrichtlinie für Natürlichen Klimaschutz in kommunalen Gebieten im ländlichen Raum)
- Einbindung von Behörden, v.a. untere Wasser-, Naturschutz, und Forstbehörde als wichtigste Behörde und Landrät:innen
- Gutachten in Auftrag geben, Fortbildungen anbieten, Handreichungen entwickeln

Förderung von Paludikultur

- Schaffung von Kooperationsstrukturen zwischen Landwirtschaft, Produktentwicklung, Produktvermarktung, Tourismus und Naturschutz
- Einbindung der Bevölkerung auf Grund von Veränderungen der Landschaft

Kooperation mit Landes- und Entwicklungsgesellschaften

- Aufkauf und Vermittlung von landwirtschaftlich genutzter Fläche > Flächenpool

Quelle(n) und mehr Infos:

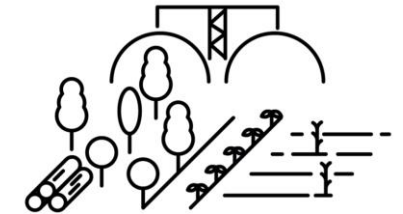
- <https://www.greifswald.de/de/.galleries/BSK/B638.pdf>
- <https://boell.org/de/2023/01/10/die-grosse-moor-transformation-wie-moorschutz-fuer-das-klima-gelingen-kann>
- https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Foerderprogramme/foerrichtlinie_natuerlicher_klimaschutz_land_bf.pdf
- https://www.potsdam.de/system/files/documents/handlungsleitfaden_final_16_12_2013.pdf

Maßnahmentyp

Eabling Maßnahme:
Unterstützung von dritten
Akteuren, die technische
Maßnahmen umsetzen.

Beteiligte Akteure

Stadtverwaltung als Initiator
(Ausführung) externe
Fachbüros, Privatpersonen,
Unternehmen, Landwirt:innen
etc. (Umsetzung)



Besitzverhältnisse herausfinden.
Kommunale Moorflächen sind
leichter zu vernässen

Quelle: [Commons-Wikipedia](https://commons-wikipedia.org/)

Flächenschonende Stadtentwicklung

Nutzung formelle und informelle Instrumente der Stadtplanung

- Die **Flächenneuinanspruchnahme** kann sehr gut im Rahmen der Bauleitplanung beeinflusst werden. Das BauGB bildet dabei die Grundlage, dort werden die formellen städteplanerischen Instrumente festgelegt.
- Entwicklung von städtebaulichen Entwicklungskonzepten zur **Flächensparpolitik**

Verhinderung von Versiegelung über städteplanerische Instrumente, z.B.

- Keine Ausweitung von neuen Siedlungs- und Verkehrsflächen (insbesondere im Außenbereich)
- Beeinflussung baulicher Dichte, Nachverdichtung (Umbau/ Ausbau des Dachgeschosses oder Ausbauten im Bestand)
- Städtebauliche Verträge mit privaten Investoren od. Bauherren für positive Stadtentwicklung (bspw. Umbau von Parkfläche zu multifunktionalen Grünzonen)
- Konsequente Umsetzung von Ausgleichsfläche in BLP

Quelle(n) und mehr Infos:

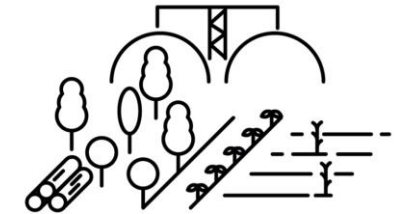
- https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/211123_ub_a_fb_stadtplanung-stadtentwicklung_dt_bf.pdf
- <https://buengerinfo.mannheim.de/buengerinfo/getfile.asp?id=8179789&type=do>

Maßnahmentyp

*Planerische Maßnahme:
Veränderung der
Rahmenbedingungen durch die
andere Akteure technische
Maßnahmen umsetzen*

Beteiligte Akteure

*Kommunale Verwaltung,
Externe Planungsbüros
(Ausführung)*



Quelle: [Commons-Wikipedia](#)

Schaffung von Biotopverbänden

- **Konkrete Umsetzung und Sicherung der landesweiten Biotopverbundkonzepte:** Ausgestaltung der überregionalen Planungsinstrumente (v.a. Landschaftsrahmenplan) auf lokaler Ebene sowie deren Integration in die kommunale Planung.
- **Durchführung aktueller Erhebungen, v.a.** Biotopkartierungen, Artenschutzprogramme und Managementplanungen in FFH-Gebieten zur Identifikation und Priorisierung naturschutzfachlich bedeutsamer Arten und Lebensräume.
- **Entwicklung und Implementierung konkreter Maßnahmen:** Basierend auf den erhobenen Daten müssen Maßnahmen zur Verbesserung der Landschaftsdurchlässigkeit sowie zur Aufwertung und Entwicklung neuer Habitate und Lebensräume umgesetzt werden.
- **Gute Beispiele:**
 - [Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt e.V.“](#): Kommunale freiwillige Selbstverpflichtung u.a. zur Schaffung von Grün- und Freiflächen im Siedlungsbereich, Arten- und Biotopschutz
 - Städtischer [Biotopverbund Leipzig](#): Verknüpfung von regionalen und städtischen Grünzügen und Verankerung in städteplanerischen Planungsinstrumenten

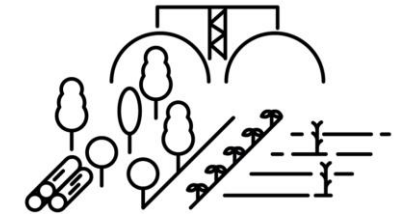
Maßnahmentyp

Eabling Maßnahme:
Unterstützung von dritten Akteuren, die technische Maßnahmen umsetzen.

Technische Maßnahme:
Einsparung durch Bindung von Kohlenstoff

Beteiligte Akteure

Stadtverwaltung als Initiator (Ausführung) externe Fachbüros, Privatpersonen, Unternehmen, Landwirt:innen etc. (Umsetzung)



Quelle: [Commons-Wikipedia](#)

Quelle(n) und mehr Infos:

- [BUND 2018: Handbuch Biotopverbund](#)

Beschluss Baumschutzkonzept

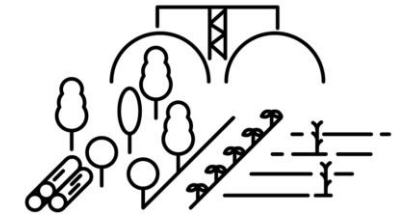
Baumschutzkonzepte sollen helfen, den **Baumbestand zu schützen und auszubauen**. Intakte Bäume spielen eine wesentliche Rolle bei der Bindung von Kohlenstoff, der Reduktion des städtischen Wärmeinseleffekts und der Verbesserung der Luftqualität.

Viele städtische Bäume sind jedoch in einem schlechten Zustand, leiden z.B. an Hitzestress.

Ein Baumschutzkonzept analysiert den Bestand und definiert Ausbauspfade. Gleichzeitig enthält er Maßnahmen zum akuten Baumschutz.

Quelle(n) und mehr Infos:

- <https://www.bund-naturschutz.de/pressemitteilungen/hitzewelle-alarmzustand-beim-baumschutz-in-bayerns-staedten-und-gemeinden>
- <https://www.isny.de/rathaus-wirtschaft/stadtplanung/baumschutzkonzept.html>

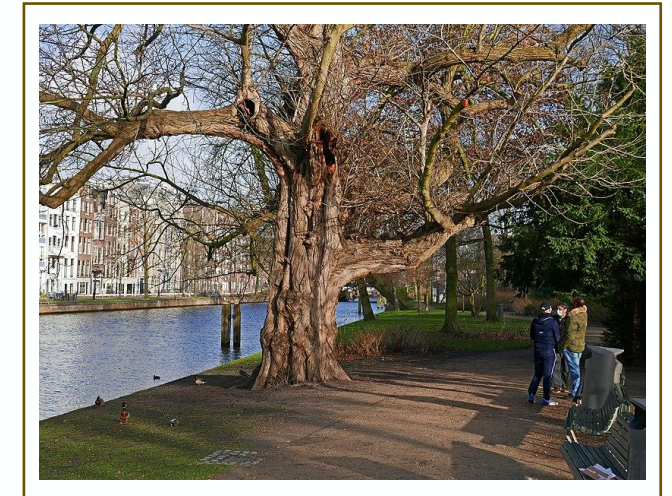


Maßnahmentyp

*Planerische Maßnahme:
Veränderung der
Rahmenbedingungen durch die
andere Akteure technische
Maßnahmen umsetzen*

Beteiligte Akteure

*Stadtverwaltung als Initiator
(Ausführung) externe
Fachbüros, Privatpersonen,
Unternehmen, Landwirt:innen
etc. (Umsetzung)*



Quelle: [Commons-Wikipedia](#)